

Anhang zu 6./ Übergang Kindergarten-Primarschule

Jeder weiß, dass die frühe Kindheit (von der Schwangerschaft bis zu den ersten drei Lebensjahren) für die weitere Entwicklung des Kindes und seine psychische Gesundheit prägend sind.

Die Kindergartenzeit ist dann entscheidend für seine zukünftige Entwicklung, weil das Kind in eine ihm unbekannte und differenzierte Welt eintritt. Es wird weiterhin als Individuum verstanden und bekommt ausreichend Angebote, seine eigene Persönlichkeit zu entfalten. Zudem muss es auch lernen, sich in eine Gruppe zu integrieren und neue, organisierte und strukturierte Lernmethoden zu entdecken.

Kindergarten und Primarschule verstehen sich als eine Grundschule und arbeiten eng zusammen.

Lernen

In der Kindergartenzeit werden die Grundlagen für die kognitive Entwicklung des Kindes gewonnen. Dies geschieht vor allem spielerisch und geht immer vom Kind aus. Die Aktivitäten im Kindergarten richten sich nach dem Aktivitätenplan für die DG, der seit dem 1.09.2004 in Kraft ist (www.bildungsserver.be). Um die Vorbereitung für die Kindergärtnerinnen zu erleichtern, wurde 2014 damit begonnen, eine Aktivitätenkartei aufzubauen, die jedem Team der Gemeinde Büllingen zur Verfügung steht und ständig erweitert wird.

Welche Verhaltensweisen werden von den Kindern am Ende der Kindergartenzeit erwartet?

Regeln und Rituale

1. Sie räumen ihren Arbeitsplatz, ihre Arbeitsmaterialien selbständig auf und säubern gegebenenfalls ihren Platz, sie wissen wohin die Materialien gehören.
2. Sie wissen, dass man um Hilfe bitten soll (erst dann, wenn man es selbst versucht hat und es noch immer nicht versteht).
3. Sie legen Wert auf Genauigkeit: sich Zeit nehmen, eine Arbeit genau auszuführen (Bsp.: korrektes Ausmalen, korrekte Stifthaltung, ...)
4. Sie sind geübt in einigen Techniken: mit Hilfe eines Lineals eine einigermaßen gerade Linie ziehen, mit einer Schere frei ausschneiden oder auf der Linie, sie können Holzstifte selbst anspitzen.
5. Gruppierungen: die Kinder können selbständig, ohne Gerangel, einen Kreis bilden; sie können sich in einer Reihe anstellen um etwas zu hören, auf etwas zu warten, sie wissen mit dem Begriff „der Reihe nach“ etwas an zu fangen.

Verhalten in der Gruppe

1. Die Kinder kennen einfache Höflichkeitsformen und wenden diese selbstverständlich an.
2. Sie lassen andere ausreden, stellen sich an, drängeln nicht vor, zeigen Geduld, begrüßen die Kindergärtnerinnen und einander, sie verabschieden sich ebenso.
3. Sie kennen die Regeln, die im Kindergarten üblich sind, können neue mit erarbeiten und anwenden.
4. Sie sehen sich selbst als Teil der Gruppe, fühlen sich mitverantwortlich und prägen aktiv das Gruppenleben mit.



Konflikte

1. Sie kennen verschiedene Möglichkeiten zur Bewältigung von Konflikten.
2. Die Mehrzahl ihrer Konflikte lösen die Kinder selber.
3. Sie wissen, dass Konflikte verbal gelöst werden sollen.
4. Sie beziehen Werte mit ein, um zu einer Lösung zu kommen, z. B. der hatte schon dreimal ... der andere erst einmal – Gerechtigkeit gelten lassen.
5. Wir geben den Kindern Gelegenheit, Stärke zu entwickeln, um dem anderen verzeihen zu können.

ZUSAMMENARBEIT KINDERGARTEN UND PRIMARSCHULE

Wenn das Kind in die Schule kommt, ist ihm vieles neu. Da sind die neuen Lerninhalte. Da ist aber auch eine neue Art zu lernen: in der großen Gruppe, systematisch, auf bestimmte Ziele hin ausgerichtet.
Die Kinder können diese neue Herausforderung ohne große Schwierigkeiten meistern: Die Lehrerin führt die Kinder nämlich sehr behutsam in das schulische Lernen ein; dabei knüpft sie an die Erfahrungen und die Fähigkeiten der Kinder an. So bedeutet der Schulanfang für die Kinder keinen Bruch mit dem, was sie zuvor - im Kindergarten - erfahren und gelernt haben.
Gemeinsame Absprachen sind selbstverständlich, besonders die Lehrerin des 1. Schuljahres ist über die zukünftigen Erstklässler informiert. Beispiele:
- Am Ende eines Schuljahres werden „Schnupperstunden“ angeboten.
- Austausch und Übernahme von Ritualen und Regeln.
- Für Kinder mit Auffälligkeiten wird ein „Dossier“ angelegt, das am Ende der Kindergartenzeit der Primarschule weitergegeben wird und dort weitergeführt wird.

Das Miteinander äußert sich ebenfalls in der Zusammenarbeit bei den Teambesprechungen, Unterstützung bei besonderen Aktivitäten und Feiern oder Festen, im alltäglichen Schulleben. Wichtige pädagogische Entscheidungen werden im Konsens getroffen.

Schnuppertage Kindergarten-1. Schuljahr

Die Kindergärtnerinnen und die Klassenleiterin der 1. Stufe organisieren gemeinsam gegen Ende des Schuljahres Schnuppertage bzw. –stunden für die 5-Jährigen.

Eltern und Elternversammlungen

Den Eltern der 5-Jährigen wird nahegelegt, ihr Kind im letzten Schulhalbjahr regelmäßig und pünktlich in den Kindergarten zu schicken, damit es sich an diesen Rhythmus gewöhnt.
Am ersten Schultag wird den Eltern die Arbeitsweise im 1. Schuljahr erläutert, die Erwartungen zur Mitarbeit verständlich gemacht, Informationen zum Schulalltag mitgeteilt, ...

Patenschaften

Eine wichtige Rolle beim Übergang Kindergarten-Primar spielen die Patenschaften in der 1. Stufe: Ein Kind des 2. Schuljahres wird Pate eines des 1. Es kümmert sich besonders um „seinen“ Erstklässler (allg. Schulleben, im Gebäude, bei Schwierigkeiten, beim Tagebuch schreiben, als Partner in PA usw.)


GEMEINDESCHULE BÜLLINGEN
AM WITTUMHOF 9 - 4760 BÜLLINGEN
Tel. 080/47740 www.gemeindeschulen.be

Leitfaden Erstklässler

Liebe Eltern der zukünftigen Erstklässler,

mit der Einschulung beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt. Normalerweise freuen sich Kinder auf die Schule und können es gar nicht erwarten, eingeschult zu werden und Neues zu lernen.
Ein enger Kontakt zwischen Elternhaus und Schule ist insbesondere zum Schulanfang bzw. in den ersten Schuljahren von großer Bedeutung.
Es wird vielleicht nicht immer leicht sein, Ihr Kind durch den Schulalltag zu begleiten. Aber wichtig ist vor allem, dass Sie als Eltern am Schulleben Ihres Kindes teilhaben, es unterstützen und mit der Schule zusammenarbeiten.
Wir wünschen Ihnen mit Ihren Kindern einen guten Start in den Schulanfang sowie eine erfolgreiche und schöne Primarschulzeit.
Dieser kleine Leitfaden soll Ihnen dabei helfen, den Start in diesen neuen Lebensabschnitt zu erleichtern.

Die Lehrpersonen und der Schulleiter
Juni 2010

Leitfaden für Erstklässler

Vor den Ferien erhalten die Eltern der zukünftigen Erstklässler eine aktualisierte Minibroschüre mit praktischen Informationen zum Schulmaterial, Verlauf 1. Schultag, Personal, Liste mit dem erforderlichen Schulmaterial, Hausaufgaben, Stundenplan, Wahl der Religion usw.